

# Inhalt

Vorwort . . . . .	7
1. Das psychologische Arbeitsfeld . . . . .	11
1.1. Die Heimbewohner . . . . .	11
1.1.1. Behinderungsursachen . . . . .	12
1.1.2. Familienbeziehung . . . . .	13
1.2. Die Mitarbeiter . . . . .	14
1.3. Die Institution . . . . .	17
1.4. Selbstverständnis und Stellung des Psychologen . . . . .	18
1.4.1. Ziele . . . . .	18
1.4.2. Rollenverständnis . . . . .	19
1.4.3. Arbeitsweise und Schwerpunkte . . . . .	20
1.4.4. Stellung zu den Gruppen . . . . .	23
1.4.5. Stellung in der Hierarchie . . . . .	24
1.4.6. Der Psychologe als Experte . . . . .	24
2. Inhalte der psychologischen Arbeit . . . . .	25
2.1. Zusammenarbeit . . . . .	26
2.1.1. Unter- und Überforderung von Gruppenmitarbeitern . . . . .	27
2.1.2. Spontan oder geplant erziehen? . . . . .	27
2.1.3. Beeinflussung von Motivation und Interesse der Mitarbeiter . . . . .	28
2.2. Beratung . . . . .	30
2.2.1. Die Struktur des Beratungsprozesses . . . . .	32
Beratung als Strukturierung der Problemlösung 32, Beratung als Entscheidungsprozeß 34	
2.2.2. Beratung in Gruppenbesprechungen . . . . .	36
Diagnostische Besprechungen 36, Problembesprechungen 38, Gruppenbesprechung einer Erziehungskonzeption 40, . . . zur Planung spezieller Förderungsprogramme 42, . . . bei Kommunikations- und Kooperationsproblemen 44, . . . zu besonderen Themen, interne Weiterbildung 46, Organisatorische Besprechungen 47, Entlastende Besprechungen 47, Rahmenbedingungen für Besprechungen 47	
2.2.3. Andere Formen der Beratung . . . . .	49
Beratung in Einzelgesprächen und bei informellen Kontakten 49, Beratung als direkte Supervision 50, Beratung von gruppenübergreifenden Fachkräften 52	
2.2.4. Der »ratlose Berater« . . . . .	52
2.3. Beobachtung und psychologische Diagnostik . . . . .	52
2.3.1. Beobachtung . . . . .	55

	Gezieltes Beobachten 56, Systematisches Beobachten 57, Auswirkungen auf Beobachter und Beobachtete 60	
2.3.2.	Psychologische Tests . . . . .	62
	Entwicklungstests 63, Intelligenz- und andere Leistungstests 64, Projektive Tests 64, Diagnostische Gespräche 65	
2.4.	Förderung und Therapie . . . . .	65
2.4.1.	Verschiedene Formen der Förderung . . . . .	67
2.4.2.	Psychologische Therapiekonzepte für die Förderung im Heim	69
2.4.3.	Verhaltenstherapeutische Methoden und ihre Anwendung im Heim . . . . .	70
	Aufbau neuen Verhaltens 71, Abbau problematischen Ver- haltens 74, Zusammenwirken verschiedener VT-Methoden 75, Schwierigkeiten bei der Anwendung verhaltenstherapeu- tischer Methoden 77	
2.4.4.	Die klientenzentrierte Gesprächstherapie nach Rogers . . .	78
2.4.5.	Therapie durch die »gute Umgebung« . . . . .	79
2.5.	Förderungsschwerpunkte . . . . .	80
2.5.1.	Kommunikationsfähigkeit und Sprache . . . . .	80
	Störungen der Kommunikationsfähigkeit 81, Formen von Sprech- und Sprachstörungen 83, Konkretes Vorgehen bei der Kommunikationsförderung 83, <i>Fallbeispiele</i> 89	
2.5.2.	Frühkindlicher Autismus bei geistig Behinderten . . . . .	105
2.5.3.	Autoaggressives Verhalten . . . . .	109
	Erklärungsmöglichkeiten 111, Diagnostik und Behandlung 120, <i>Fallbeispiele</i> 130	
2.6.	Elternarbeit . . . . .	143
2.6.1.	Der geistig Behinderte und seine Familie . . . . .	143
2.6.2.	Beziehung Heim – Elternhaus . . . . .	145
2.6.3.	Themen der Elternarbeit . . . . .	146
2.6.4.	Formen der Elternarbeit . . . . .	149
2.6.5.	Einige hilfreiche Prinzipien . . . . .	151
2.6.6.	Elternarbeit im Vorfeld und als Nachbetreuung . . . . .	153
2.7.	Fortbildungskurse für Gruppenmitarbeiter . . . . .	153
2.7.1.	Notwendigkeit von Fortbildung für Erzieher . . . . .	154
2.7.2.	Aufbau eines Fortbildungskurses . . . . .	156
2.8.	Wege aus dem Heim hinaus . . . . .	158
2.8.1.	Vermittlung von behinderten Kindern in Pflegefamilien . .	158
	Was ist eine Pflegefamilie? 159, Probleme 159, Maßnahmen bis zur Vermittlung 160	
2.8.2.	Schrittweise Ausgliederung Jugendlicher und Erwachsener	163
	Anmerkungen . . . . .	164
	Literatur . . . . .	171
	Sachverzeichnis . . . . .	179